

# Zusammenfassung von Emilia Galotti

*von Gotthold Ephraim Lessing*

Der Prinz von Guastalla findet unter seiner Post auch einen Brief von seiner Mätresse, der Gräfin Orsina, den er aber ungeöffnet läßt, weil es sich in die biedere Emilia Galotti verliebt hat. Vom Maler Conti kauft er ein Bild der Emilia, das er anstelle des Bildes der Gräfin in seinen Privaträumen behält. Doch der Prinz erfährt von seinem schlauen, aber hinterhältigen Kammerherrn Marinelli, daß Emilia heute den Grafen Appiani heiraten wird. Er will es um jeden Preis verhindern und Emilia, anstelle der Gräfin Orsina zu seiner Mätresse machen. Marinelli bietet seine Dienste an. Der Kammerherr weiß, daß die Hochzeit auf dem Gut Sabionetta stattfinden wird, und der Weg dorthin an Dosalo, dem Lustschloß des Prinzen vorbeiführt, wo er diesen hinschickt.

Der Vater von Emilia, dem es nicht gefällt, daß seine Frau und seine Tochter in der Stadt, und nicht bei ihm auf Sabionetta wohnen ist verärgert, als er erfährt, daß seine Frau Emilia hat alleine in die Kirche gehen lassen. Als er erfährt, daß der Prinz, der sein Feind ist, seiner Tochter bei der letzten Vegghia, beim Kanzler Grimaldi, schöne Augen gemacht hat, verläßt er vor Zorn das Haus. Nicht zu Unrecht, den als Emilia von der Messe zurückkommt, berichte sie, daß der Prinz ihr gefolgt sei, und er ihr Worte der Liebe zugeflüstert hätte. Claudia bittet ihre Tochter, dem Grafen Appiani nichts zu sagen, um ihn nicht zu beunruhigen. Dieser kommt soeben um die beiden Frauen nach Sabionetta zu begleiten. Da kommt Marinelli, der Kammerherr des Prinzen, und teilt dem Grafen Appiani mit, daß er für diesen eine ehrenvolle Aufgabe zu erledigen habe. Als Appiani erfährt, daß er noch am selben Tag abreisen müßte, lehnt er ab, weil er Emilia heiraten will. Marinelli bringt den Grafen in Wut und der Kammerherr verläßt daraufhin das Haus. Graf Appiani beschließt vom vorgefallenen nichts zu berichten, um die Frauen nicht unnötig zu beunruhigen.

Auf dem Lustschloß Dosalo versichert der Prinz seinem Kammerherrn, daß dieser machen könne was er wolle, solange er nur Emilia bekommen würde. Auf dem Weg nach Sabionetta, zur Hochzeit, gerät der Zug in den Hinterhalt, den Marinelli mit Hilfe seines Dieners Angelos vortäuscht. Angelo „rettet“ Emilia und bringt sie nach Dosalo. Der Appiani wird bei dem Überfall schwer verwundet, und sein letztes Wort bevor er stirbt lautet „Marinelli“. Als Emilia erfährt das sie auf dem Schloß des Prinzen ist erschrickt sie, doch dieser beruhigt sie, und bittet sie um Entschuldigung, weil er ihr in der Kirche Liebesworte zugeflüstert hat. Leicht widerstrebend führt er sie in ein anderes Zimmer. Da stürzt Emilias Mutter in den Saal. Sie ist wegen Appianis letztem Wort mißtrauisch geworden. Als sie hört, daß ihre Tochter bei dem Prinzen ist, wird sie wütend, und sie sie schreien hört, kann sie sich nicht mehr halten.

Der Prinz macht seinem Kammerherrn Vorwürfe, weil er den Tod des Grafen nicht gewollt hat. Marinelli erwidert, wenn er nicht zu Emilia in die Kirche gegangen wäre, wäre der Verdacht niemals auf den Prinzen gefallen. Da erscheint die Mätresse des Prinzen, die Gräfin Orsina. Weil der Prinz ihren Brief nicht gelesen hat, in dem steht daß sie zum Lustschloß fährt, wird sie nicht wie gewöhnlich empfangen, und ist verärgert. Sie hat den toten Grafen Appiani gesehen und als sie hört, daß Emilia im Schloß ist, vermutet die intelligente Frau sofort, daß der Prinz für seinen Tod verantwortlich ist, weil sie auch von den Ereignissen in der Kirche gehört hat und sie

will es sofort allen erzählen. Als sie gerade gehen will, trifft der Vater von Emilia ein. Von der Gräfin erfährt er die Wahrheit, und glaubt sie auch, obwohl Marinelli ihm erzählt, daß die Gräfin verrückt sei. Die Orsina gibt ihm einen Dolch, und er verlangt eine Audienz mit dem Prinzen. Seine Frau schickt er inzwischen mit der Gräfin in die Stadt zurück.

Während sich Marinelli und der Prinz beraten, wie sie die Sache am besten aus der Welt schaffen können, kommt Emilias Vater, er verlangt, daß seine Tochter nach Sabionetta gebracht wird. Der Prinz ist einverstanden, doch Marinelli sagt, daß Emilia wegen des Todes von Appiani aussagen müsse, und sie nicht von den Eltern beeinflußt werden dürfe. Der Prinz schlägt vor, Emilia zu einem neutralem Kanzler zu bringen. Der Vater ist einverstanden, obwohl er weiß, daß es eine leichtlebige Familie ist. Er bittet, den Prinzen sich von Emilia verabschieden zu dürfen. Dieser erklärt sich einverstanden. Als ihr Vater Emilia alles erzählt will sie sich mit einer Harnnadel umbringen, weil sie ihre Unschuld nicht verlieren will. Zuerst ist ihr Vater entsetzt, doch dann versteht er sie, und tötet sie selbst, mit dem Dolch der Orsina, weil er sie vor den Schanden bewahren will. Als der Prinz kommt ist er erschüttert, und er entläßt Marinelli sofort. Odoardo stellt sich aber dem Gericht.